

bin ist zcu Missin nach Crists geburte virczenhundert iar, darnach im dri vndrissigsten iare am montage noch Leonardi.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 267. 1435. 4. Apr.

Friedrich Erzmarschall und Sigimund Brüder, Herzöge zu Sachsen zc. *beurkunden*, das fur vns kommen synd die gestrengen — Heinrich vnd Hugolt vnsere rete vnd Hans von Slinicz gebrodere, vnd habin vns mid grosser demut irczalet, das sye zcu lobe vnde eren dem almechtigin gote, Marien muter der ewigin barmherczikeit, allin gotes heiligin vnde sunderlich yrer aller eldern furfaren vnde ouch yrer selen zcu troste vnd seligkeite dem clostere zcu sente Affran in vnser stad zcu Missin gelegen — eyne thunne heringis alle iar ierlichin vff der stad Dolen^{a)}, eyn schog viervndczwenzig groschin vff dem erbe Peters Swegerchins zcu Seylicz^{b)}, eyn schog drissig groschin vff Michil Koldicz zcu Merticz^{c)}, vnd eyn schog achtvndczwenzig groschin vff Czernocke zcu Merticz, vnde an korne vff dem richtere zcu Dragin^{d)} sechs scheffil korns, vff Hansen schultheissen zcu Dragin czechen scheffil korns, vff Jacoff zcu Dragin czechen scheffil korns, vff Mathis Dragin vier scheffil korns, vnd vff dem dorffe zcu Czigenhayn^{e)} czechen scheffil korns, das do gibbet dy gemeyne, das in der summen machet vierczig scheffil, alles Lommaczsch maß, durch sunderliche andacht zcu eynem rechten selegere the bescheiden vnde gegeben habin, mit allin sulchen gutern renten vnd czinsen, dy fur ettwelanger czeit die burcgrauen zcu Missin von irer vnde aller der von Slinicz wegin auch zcu eynem rechten testamento zcu dem obgnanten clostere — geeigend vnd sye selbir brifflichin vorschribin habin —, vnd habin vns — gebetin, das wir von vnser furstlicher macht vnd mildekeit alle vnd iczliche sulche der burcgrauen vnd yre brieffe geltczinse rente vnd pflichte mit allen yren zugehorungin dem egnanten gots-huse — gnedlichin zcu confirmiren — gerucheten. Des han wir angesehin yre flissige bete, — vnd dorumme gote, der reynen iuncfrawen Marien vnd allin heiligin zcu lobe vnd eren, vnsern furdern, eldern vnd vnsern selen zcu troste vnd selikeite habin wir solliche obgeschribene brieffe — confirmirt vnd bestetigit —, confirmiren bestetigin frien eigin vnde gebin den ytczund gnantem probiste priori der ganczen sammununge vnd allen yren nachkommen des closters zcu sente Affran die obgnante brieffe gutere rente vnd czinse mit allin vnd iczlichin iren eren werden vnd zcu gehorungin, als obin geschribin ist, von vnser furstenlicher mildekeit gnedlichin vnd incraftt disses brieffes zc. Czu orkunde vnd warin bekenthenisse habin wir vnser maiestat insigil wissintlichin an dissen brieff lassin hengin, der gegeben ist zcu Missen nach Crists geburte tusent vierhundert iar darnach im fumffvndrissigsten iare am mantage sente Ambrosius tage des heiligin lerers.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv mit dem beschädigten Majestätssiegel an schwarz- und gelbseidener Schnur.

a) Dahlen. b) Seilitz, Par. Zehren. c) Mertitz, Par. Leuben. d) Trogen, Par. Staucha. e) Ziegenhain, Eph. Meissen.

No. 268. 1435. 1. Mai.

Der Probst und der Convent bekennen die in No. 267 genannten jährl. Zinsen übernommen zu haben und versprechen die wegen Verwendung derselben und der zu haltenden Seelmessen getroffenen Bestimmungen pünctlich zu erfüllen.

In deme namen gotis des almechtigen. Wir nach geschriben Johannes Grubewitz probest, Nicolaus Gewandscherer prior, Johannes Dere, Baltasar von Tuben-